

DIALOG 42

ZEITSCHRIFT DER VEREINIGUNG DER EHEMALIGEN DER LINDENHOF SCHULE
24. JAHRGANG | AUSGABE FRÜHLING 2017
www.lindenhof-ehemalige.ch

FRÜHLING 2017

2 Mitteilungen der Präsidentin

VEREINIGUNG

- 4 Protokoll der 74. Hauptversammlung
- 10 Einladung zur 75. Hauptversammlung und zum Lindenhoftag
- 11 Mitteilungen der Gruppenleiterinnen
- 12 Jahresrechnung 2016 und Abrechnung Fonds der Stiftung Lindenhof
- 16 Geburtstage Ehemalige
- 17 Todesfälle Ehemalige

PORTRAIT

- 19 Portrait: Margrit Rutishauser

AKTUELLES LINDENHOFGRUPPE

- 22 Rückblick: Das Wichtigste in Kürze

GESUNDHEIT

- 23 Von Stolperfallen und Unsicherheiten

IMPRESSUM

- 26 Adressen der Gruppenleiterinnen
- 26 Autorenverzeichnis



**LINDENHOF
SCHULE**

VEREINIGUNG DER EHEMALIGEN

Mitteilungen der Präsidentin

«Eins-zwei-drei... im Sauseschritt läuft die Zeit – wir laufen mit!»

Dieser Spruch von Wilhelm Busch ist seit langem in meinem Kopf und – je älter ich werde, desto schneller verläuft die Zeit- und die Richtigkeit dieser Aussage bestätigt sich für mich. Aber das ist wohl eine Alterserscheinung, die sicher einige von Euch ebenfalls wahrnehmen und beobachten. Alles in unserer Umwelt wird immer rasanter, kaum sind die Weihnachtstage vorüber, stehen schon wieder die Osterhasen im Schaufenster und die Zeitungen sind bereits heute überfüllt mit Vorschlägen für die bevorstehenden Sommerferien...

In diesem ruhelosen und stressigen Zeitalter bin ich froh und dankbar zu wissen und zu erleben, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich Zeit nehmen für andere. Und zu diesen Persönlichkeiten gehören ganz klar unsere Gruppenleiterinnen! Sie erhalten und pflegen den Kontakt unter den Mitgliedern unserer Vereinigung, organisieren gemütliche Gruppentreffen, Ausflüge und Anlässe, besuchen die alten und kranken Mitglieder ihrer Gruppe, melden uns, wenn jemand finanzielle Unterstützung benötigt – kurz: sie setzen den Zweck und die Grundsätze unserer Vereinigung 1:1 um. DANKE, liebe Gruppenleiterinnen – Ihr seid Gold wert für unsere Vereinigung und Ihr macht das supergut!

Die Geschäftsleitung der Vereinigung befasst sich zur Zeit mit einem recht problematischen Thema: Die beiden Gruppen Zürich und Winterthur sind seit längerem «verwaist», und alle bisherigen Bemühungen, einen Ersatz für die alters- und krankheitshalber zurückgetretenen Gruppenleiterinnen zu finden, waren bisher erfolglos. Nun hat der Vorstand auf Vorschlag der Geschäftsleitung beschlossen, sämtliche Mitglieder der beiden Regionen Zürich und Winterthur unserer Vereinigung zu einem Treffen einzuladen. Dieser «Stamm» findet am 21. März statt: Wir treffen uns im Restaurant Da Capo des Bahnhofbuffets Zürich und besprechen mit den hoffentlich recht zahlreich teilnehmenden Ehemaligen dieser beiden Gruppen die Frage: «Wie weiter?» Lässt sich jemand überzeugen und begeistern zur Übernahme der Leitung dieser Gruppe oder müssen wir allenfalls alle Ehemaligen dieser Region den anderen, bestehenden Gruppen zuteilen? Wir hoffen auf eine gute Lösung des Problems.

Aktuelles Thema der Sitzungen von Vorstand und Geschäftsleitung ist anfangs Jahr jeweils die Planung und Vorbereitung des Lindenhofjahres. Der diesjährige Lindenhofjahr vom 6. Mai 2017 wiederholt sich zum 75. Mal der Lindenhofgeschichte = ein Jubiläum! Und in diesem Frühling sind die Ehemaligen der Kurse 130 und 131 seit genau 50 Jahren diplomiert. Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns darüber, dass ihr dieses Jubiläum anlässlich des Lindenhofjahres im Lindenhof feiert und wir wünschen Euch allen schon heute viel Vergnügen bei dieser Feier.

Für den Nachmittagsanlass des Lindenhofjahres haben die Gruppenleiterinnen das Thema «DEMENZ» vorgeschlagen. Es ist eine Situation, mit der sie aufgrund der zunehmenden Überalterung unserer Vereinigung immer häufiger konfrontiert werden. Mit Dr. Markus Bürge, dem Chefarzt des Berner Spitalzentrums Altersmedizin (BESAS), Siloah Gümligen, haben wir einen kompetenten und erfahrenen Spezialisten zum Thema «DEMENZ» gefunden. Und es ist sicher kein Zufall, dass Dr. Bürge auch privat gute Verbindungen zur Lindenhofscheule hat: Seine Schwiegermutter ist Christa Luginbühl, ein Ehrenmitglied unserer Vereinigung. Als Sozialarbeiterin im ehemaligen Jubiläumsfonds der Lindenhofscheule engagierte sie sich jahrelang für kranke und unterstützungsbedürftige Ehemalige der Lindenhofscheule.

In der Stiftung Lindenhof sowie in der Lindenhofgruppe gab es im vergangenen Jahr wenig Änderungen. Die Lindenhofgruppe hat seit Januar 2017 eine neue Organisationsstruktur: Neu ist der Leiterin Direktion Pflege, Christine Schmid, zusätzlich die gesamte, nicht akademische Aus- und Weiterbildung aller Berufsgruppen der Lindenhofgruppe unterstellt. Die Stiftung Lindenhof hat der Lindenhofgruppe für die Aus- und Weiterbildung Fr. 600'000.– zugesichert. Die sechs zur Zeit noch vom Fonds der Stiftung unterstützten Ehemaligen der Lindenhofscheule erhielten Ende Jahr zusätzlich zu ihrem Unterstützungsbeitrag Fr. 1'000.– als Geschenk. DANKE, Stiftung Lindenhof! Derzeit wird das Sonnenhofspital ausgebaut. Die Stiftung übernimmt als Eigentümerin aller Immobilien einen Teil der Kosten dieses Umbaus.

Soweit die neuesten Nachrichten. Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der Ausgabe Nr. 42 unseres DIALOG viel Spass und gute Unterhaltung. Und es freut sich auf alle weiteren Kontakte mit Euch allen,

Marianne Blanc, Präsidentin

Protokoll der 74. Hauptversammlung

Samstag, 21. Mai 2016, 10.00 Uhr, im
Schulhaus, Lindenhof Bern

Anwesend: 65 Ehemalige, inklusive den
Mitgliedern des Vorstandes

Entschuldigt: 8 Ehemalige

Das Motto des heutigen Tages lautet:

«Im Grunde sind es immer
die Verbindungen zu
Menschen, die dem Leben
seinen Wert geben»

Wilhelm von Humboldt

Die Präsidentin begrüsst die Anwesenden zum
74. Lindenhofstag. Angemeldet sind 65 Mitglieder
zur HV, 78 Ehemalige zum Mittagessen und 52
Mitglieder zum Nachmittagsanlass. Begrüsst
werden insbesondere die Mitglieder des Vor-
stands und der Geschäftsleitung. Auch dieses
Jahr feiert ein Kurs am heutigen Lindenhofstag
sein 50-jähriges Jubiläum: Es ist der Kurs 128,
dem wir ganz herzlich gratulieren!

Das für den heutigen Tag gewählte Motto bringt
den Sinn unserer Vereinigung zum Ausdruck: Es
umschreibt die Motivation, die uns auch heute
wiederum zusammengeführt hat, das, was uns
untereinander verbindet und immer wieder be-
glückt.

Fotograf am heutigen Lindenhofstag ist Ernst
Meyer. Marianne Blanc dankt ihm herzlich dafür,
dass er diese wichtige Aufgabe für uns über-
nimmt!

Die Traktandenliste wird ohne Änderungsantrag
genehmigt.

Traktanden der HV 2016

1. Protokoll der Hauptversammlung
vom 09. Mai 2015
2. Jahresbericht 2015
3. Mitteilungen
 - von der Geschäftsleitung
 - aus dem Stiftungsrat
 - aus dem Vorstand
 - Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen
 - Jubiläen von Gruppenleiterinnen
4. Mitwirkung von Ehemaligen im Freiwilligen-
Engagement der Lindenhofgruppe
5. Jahresrechnung 2015 und Budget 2016
6. Wahlen
 - Wahl eines Vorstandsmitglieds
 - Wahl einer Vertreterin der Gruppenleite-
rinnen in den Vorstand der Vereinigung der
Ehemaligen
7. Gruppenleiterinnentreffen 2016
8. Verschiedenes

1. Protokoll der Hauptver- sammlung vom 09. Mai 2015

Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig
genehmigt und der Verfasserin herzlich
verdankt.

2. Jahresbericht der Präsidentin zum Vereinsjahr Mai 2015 – Mai 2016

Marianne Blanc verliest den Jahresbericht:

Das Vereinsjahr 2015 – 2016 ist im Vergleich
zu vergangenen Zeiten relativ ruhig und unter
stabilen Verhältnissen abgelaufen. Unsere seit
gut einem Jahr zweimonatlich stattfindenden
Geschäftsleitungssitzungen haben sich gut
bewährt und ermöglichen uns drei Mitgliedern

der Geschäftsleitung einen kontinuierlichen gemeinsamen Gedankenaustausch über die wichtigsten Ereignisse im Umfeld unserer Vereinigung.

Eine für Diana Goldschmid notwendig gewordene Reduktion ihres bisherigen 20%-Arbeitspensums hat Ende Jahr zu einer Neuaufteilung der Aufgaben und Pflichten in der Geschäftsleitung geführt. Diana Goldschmid ist nun noch mit 10% als Redaktorin unserer Zeitschrift DIALOG angestellt und kümmert sich – wie bisher – weiterhin mit grossem Engagement um die Inhalte, den Druck und die Herausgabe unserer wichtigsten Informationsquelle. Veronika Messerli bleibt uns als geschätzte Rechnungsführerin erhalten und übernimmt als Geschäftsführerin mit einem Arbeitspensum von 10% zusätzlich dazu die administrativen Aufgaben der Vereinigung.

Ein frühzeitig auf die diesjährige Hauptversammlung hin angekündeter Rücktritt unseres Vorstandsmitglieds Marianne Lanz erforderte die Suche nach einem Ersatz. Zum grossen Glück führte ein beruflicher Kontakt von Veronika Messerli mit Regula Müller zu einem spontanen Austausch über unsere Vereinigung. Das Interesse von Regula Müller war damit geweckt und wir konnten sie bereits zwei Mal zur Teilnahme an einer Vorstandssitzung sowie zu einem Gruppenleiterinnen-Treffen einladen und damit die gegenseitige Überzeugung bezüglich ihrer Bereitschaft zur Wahl und künftigen Mitwirkung als Mitglied im Vorstand der Vereinigung der Ehemaligen bestätigen.

Wichtige Ereignisse im Berichtsjahr den Stiftungsrat betreffend

Im Sommer 2015 wurden wir über den auf Ende des Jahres 2015 geplanten Rücktritt von Urs Gasche als Präsident des Stiftungsrates orientiert. Als künftige Präsidentin ab 1. Januar 2016 wurde Dr. iur. Marianne Sonder, bisherige Vizepräsidentin im Stiftungsrat zu Wahl vorgeschlagen und gewählt. Noch vor dem Rücktritt von Urs Gasche ersuchten wir im Herbst um ein Gespräch mit dem bisherigen Präsidenten des

Stiftungsrates. Dabei beantragten wir bei der Stiftung Lindenhof einen zusätzlichen jährlichen Beitrag zur Finanzierung der Gruppenaktivitäten unserer Vereinigung. Urs Gasche hat uns an diesem Gespräch bestätigt, dass die Stiftung auf individuellen Antrag weiterhin bereit ist, über die Kostenübernahme von Aktivitäten mit gemeinnützigem Hintergrund für bedürftige Mitglieder unserer Vereinigung zu befinden. Wir freuen uns über diese Zustimmung und danken dem bisherigen Präsidenten des Stiftungsrates dafür. Frau Dr. iur. Marianne Sonder, die neugewählte Präsidentin des Stiftungsrates, hat die Geschäftsleitung der Vereinigung bereits zu einem erstem persönlichen Kontakt getroffen.

Bezüglich der Lindenhofgruppe sind Veränderungen und ein Ausbau an allen drei Standorten geplant: Auf dem Areal des Lindenhofspitals soll ein Neubau zu einem Frauenzentrum entstehen. Das Engeriedspital wird ein spezielles Zentrum für Innere Medizin, Altersmedizin, Onkologie und Palliativmedizin. Und im Sonnenhofspital ist ein Weiterausbau der Orthopädie, Inneren Medizin und des Notfallzentrums vorgesehen.

Informationen von den Vorstandssitzungen

Wie immer, fanden auch im Berichtsjahr zwei ordentliche Vorstandssitzungen statt. An der Novembersitzung mussten wir über den Abbau von Dienstleistungen für die Gruppenleiterinnen aufgrund der Neuaufteilung der Aufgaben in der Geschäftsleitung orientieren. Künftig werden die Kurskolleginnen nicht mehr über Todesfälle von Ehemaligen ihres Kurses informiert. Die Todesfälle werden aber weiterhin in jeder Ausgabe des DIALOG veröffentlicht. Veränderungen gibt es ebenfalls im Inhalt des DIALOG: Wir verzichten neu auf das bisherige Schwerpunktthema aus der Medizin. Dafür wird in jeder Ausgabe jeweils eine Ehemalige portraitiert, die für den Lindenhof Besonderes geleistet und sich damit verdient gemacht hat.

Das Archiv der Lindenhofschole ist nun endgültig geräumt. Sämtliche Akten und eine Auswahl von Trachten sind in der Gosteli-Stiftung

Worblaufen integriert und dort gut aufgehoben. Grosse Mengen der übriggebliebenen Trachten konnten der Stiftung Caritas zur Weiterverwendung übergeben werden.

Aktivitäten der Gruppen

An der Gruppenleiterinnen-Zusammenkunft im November nahmen insgesamt 21 Gruppenleiterinnen teil und genossen das gemütliche Zusammensein mit dem Vorstand und das feine Mittagessen.

Auch im Berichtsjahr fanden wiederum viele Veranstaltungen der Gruppen statt. Die Präsidentin nahm dabei an Treffen der Gruppen Thun, Simmental/Saaneland, Interlaken, Emmental, Luzern und Aargau teil und benützte dabei die Gelegenheit, unseren geschätzten Gruppenleiterinnen für ihr grosses und für den Weiterbestand unserer Vereinigung zentrales Engagement herzlich zu danken.

Mitgliederbestand

Im Vereinsjahr Mai 2015 – 2016 wurden insgesamt 15 Todesfälle von Ehemaligen gemeldet. Als Neumitglieder konnten wir sechs Ehemalige willkommen heissen. Der aktuelle Mitgliederbestand beträgt zur Zeit 1'335 eingeschriebene Mitglieder.

Dank

Zum Abschluss des Vereinsjahres 2015 – 2016 danke ich insbesondere den Gruppenleiterinnen, welche mit ihrer wichtigen und selbstlosen Freiwilligenarbeit massgeblich dazu beitragen, dass die Kontakte unter den Ehemaligen aufrecht erhalten bleiben und ständig gepflegt werden. Ferner danke ich allen Ehemaligen herzlich für ihre durch die Mitgliedschaft in der Vereinigung bewiesene persönliche Bereitschaft zur Bestätigung ihrer Verbundenheit mit unserer ehemaligen Lindenhof Schule.

Es freut sich auf alle weiteren Kontakte mit der Stiftung Lindenhof und mit allen Kolleginnen und Kollegen der Vereinigung

Marianne Blanc, Präsidentin

Frage aus dem Publikum: Wieso sind die angekündigten Sparmassnahmen nötig? Vroni Messerli beantwortet diese Frage mit der Begründung von Aufwand und Nutzen: Die Gruppenleiterinnen werden direkt über Todesfälle von Ehemaligen ihrer Gruppe orientiert, aber auf den Brief an alle Kurskolleginnen wird neu verzichtet.

Der Jahresbericht wird mit Applaus einstimmig genehmigt. Wir danken der Präsidentin für die interessanten Informationen und die geleistete Arbeit.

3. Mitteilungen

Von der Geschäftsleitung

Die neue Aufgabenteilung von Diana Goldschmid und Vroni Messerli und das Anstellungsverhältnis zu je 10% wurde bereits im Jahresbericht erwähnt. Der Lohn beider 10%-Pensen wird von der Stiftung Lindenhof bezahlt.

Aus dem Stiftungsrat

Henriette Schmid informiert:

Wichtig ist vor allem die Änderung im Präsidium des Stiftungsrats. Nach dem Rücktritt von Urs Gasche wurde Marianne Sonder als Präsidentin gewählt. Ferner hat die Stiftung, als Alleinaktionärin der Lindenhof AG, per Juni 2015 deren Verwaltungsrat neu gewählt. Das Präsidium hat Dr. iur. Dieter Weber inne.

Hauptzweck der Stiftung ist nach wie vor die Förderung von Lehre und Forschung ärztlicher und nicht ärztlicher Gesundheitsberufe sowie

die Unterstützung humanitärer Projekte im In- und Ausland im Bereich Gesundheitswesen, vorwiegend des SRK.

Als Eigentümerin der Spital-Liegenschaften an den drei Standorten übernimmt die Stiftung die Kosten für Unterhalt und Neubauten, welche Dach und Fach betreffen; dazu gehören insbesondere die Gebäudehülle mit Dach und Fassade.

Die Lindenhof AG will den eigenen Personalbedarf in den Mangelberufen durch Investition in die gezielte Ausbildung von Mitarbeitenden sichern. Sie will Mitarbeitenden, die eine Bildung in einem Mangelberuf aufgrund ihrer finanziellen Möglichkeiten nicht antreten können, unterstützen. Die Lindenhof AG wird dafür von der Stiftung finanziell unterstützt.

Der Stiftung hat die Übergabe des Archivs der Lindenhofschule in die Gosteli-Stiftung abgeschlossen und die damit verbundenen Kosten von ca. Fr. 28'000.– gerne übernommen.

Aus dem Vorstand

Im Vereinsjahr 2015/16 fanden zwei ordentliche Vorstandssitzungen statt. Marianne Lanz hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt. Marianne Blanc dankt ihr herzlich für die wertvolle Mitwirkung und freut sich auf alle weiteren Kontakte mit ihr als Mitglied der Vereinigung.

Neu konnte Regula Müller als Nachfolgerin für den Vorstand gewonnen werden.

Wie immer, vertreten jeweils zwei Gruppenleiterinnen während zwei Jahren die Gruppen in den Vorstandssitzungen. Dies ist wertvoll und ermöglicht dem Vorstand den direkten Bezug zu den Erfahrungen und Bedürfnissen der Gruppen.

Bericht über Tätigkeiten in den Gruppen

Informationen zu aktuellen Gruppenanlässen sind immer auf der Homepage aufgeschaltet. Die aktiven Mitglieder der Gruppen werden

durch die Gruppenleiterinnen jeweils schriftlich orientiert und eingeladen. Die zunehmende Überalterung unserer Vereinigung wirkt sich auch auf die Teilnehmerinnen an den Gruppenanlässen aus: die Anzahl der aktiv Teilnehmenden geht jährlich zurück.

Therese Zwahlen, Leiterin der Gruppe Emmental, informiert kurz über ihre Erfahrungen als neu gewählte Gruppenleiterin: Sie ist relativ neu im Amt und quasi noch in der Lehre. Dabei hat sie an ihrer Kollegin Dora Erismann eine gute Lehrmeisterin und ein Vorbild, vor allem auch im Sozialen. Die Gruppe Emmental trifft sich zu drei Anlässen im Jahr, im Frühling, Sommer und Herbst. Die Beteiligung ist immer noch recht gut, die Teilnehmerinnen sind zwischen 33 – 80 Jahre alt. Eine über die Zufriedenheit der Gruppenmitglieder zu den Anlässen durchgeführte Umfrage zeigte ein gutes Ergebnis.

Marianne Blanc betont nochmals die wertvolle und für die Umsetzung des Zwecks unserer Vereinigung zentrale Arbeit der Gruppenleiterinnen und dankt ihnen allen ganz herzlich dafür.

Jubiläen der Gruppenleiterinnen

Es gibt dieses Jahr viel zu feiern:

Christine Zurbrügg und Rosmarie Teuscher-Dänzer, Gruppe Simmental/Saenenland, amtieren seit 25 Jahren als Gruppenleiterinnen.

Heidi Uhlmann, Gruppe Thun, feiert ihr 20-jähriges Jubiläum als Gruppenleiterin.

Ruth Kobel, Gruppe Basel Stadt, Anita Schmid-Dietz und Helene Thomé, Gruppe St. Gallen, sind seit 10 Jahren im Amt.

Auf ihr 10-jähriges Jubiläum als Präsidentin kann auch Marianne Blanc zurückblicken. Heidi Rüter überrascht sie mit einer kurzen Lobrede und bedankt sich im Namen aller Ehemaligen ganz herzlich für die wertvolle und engagierte Arbeit!

4. Mitwirkung von Ehemaligen im Freiwilligen-Engagement der Lindenhofgruppe

Marianne Blanc hat durch einen Flyer der Lindenhofgruppe von diesem Projekt erfahren. Daraufhin nahm sie Kontakt auf mit den beiden Projektleiterinnen Jeannette Weber und Franziska Müller.

Die beiden orientieren kurz über den aktuellen Stand des Projekts und ihre diesbezüglichen guten Erfahrungen. Die Freiwilligen werden an Personalfeste und Betriebsaktivitäten eingeladen und ihre Spesen werden durch die Lindenhofgruppe vergütet.

Marianne Blanc informiert kurz über ihre eigenen jahrelangen wichtigen und guten Erfahrungen als Freiwillige und hofft, dass sich einzelne, evtl. seit Jahren nicht mehr berufstätige Ehemalige als Freiwillige bei der Lindenhofgruppe melden. Ein Einsatz als Freiwillige könnte ihnen allenfalls als Möglichkeit zu einer späteren Rückkehr in den aktuellen Pflegebereich dienen. Ein Flyer «Freiwilliges Engagement in der Lindenhofgruppe» liegt auf.

5. Jahresrechnung 2015 und Budget 2016

Rechnung und Budget wurden im DIALOG Nr. 40 publiziert. Die Rechnung schliesst aufgrund von Einsparungen beim DIALOG sowie dem Nichtgebrauch des Postens «Weiterbildung» mit einem kleinen Betriebsgewinn von Fr. 1'575.35 ab. Die Budgetierung für 2016 sieht einen Verlust von Fr. 2'890.– vor.

Vroni Messerli erklärt die Jahresrechnung 2015 und das Budget 2016. Zudem informiert sie über die im Vereinsjahr durch die Stiftung Lindenhof Bern geleistete finanzielle Unterstützung der

Ehemaligen-Vereinigung. Diese Zuwendungen werden künftig ebenfalls im DIALOG publiziert.

Wir überaltern immer mehr und irgendwann wird es uns nicht mehr geben! Deshalb hat der Vorstand der Vereinigung auf Antrag der Geschäftsleitung beschlossen, künftig nicht mehr zu sparen, sondern unser Vermögen vermehrt für Aktivitäten der Vereinigung einzusetzen. Vroni Messerli stellt den Antrag, dass neu auch das Mittagessen des Lindenhoftages durch die Vereinigung bezahlt wird.

Der Antrag wird mit Applaus einstimmig angenommen.

Die Revisorinnen haben die Rechnung und das Budget revidiert und empfehlen beides zur Annahme.

Rechnung und Budget werden mit einem grossen Dank an die Rechnungsführerin mit einer Stimmenthaltung einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Wahl eines Vorstandsmitglieds

Regula Müller stellt sich kurz vor: Vor 45 Jahren ist sie als Schwesternschülerin in den Lindenhof eingetreten. Ihre Berufszeit verbrachte sie längere Zeit im Ausland. Später arbeitete sie als Assistentin und auch als Dozentin in der Lindenhofschule und dann wiederum im Ausland (Haiti). Es folgte die Kaderschule in Zürich, dann zurück ins Mutterhaus und Einsatz als Lehrerin bis 1984. Anschliessend studierte sie Psychologie am IAP in Zürich. Nach dem Diplomabschluss arbeitete sie in einem Frauenhaus zum Thema Opferhilfe/Opferberatung. 2012 kehrte sie zurück nach Bern und wohnt seither in Gümligen. In ihrer Freizeit ist sie oftmals den Jakobsweg gelaufen. Heute befindet sie sich beim Übergang vom Berufsleben in Pension.

Regula Müller wird zur Wahl vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Wahl einer Vertreterin der Gruppenleiterinnen in den Vorstand

Nach zwei Jahren Mitwirkung im Vorstand wird Liselotte Moor mit herzlichem Dank verabschiedet.

Zur Wahl für den Einsatz im Vorstand von 2016 – 2018 wird Therese Zwahlen einstimmig gewählt.

7. Gruppenleiterinnen-treffen 2016

Das nächste Gruppenleiterinnen-Treffen findet am Donnerstag, 24.11.2016, ab 11.00 Uhr, mit anschliessendem gemeinsamen Mittagessen statt.

8. Verschiedenes

Susanne Hofer hat Reklamationen von Mitgliedern der Gruppe Bern erhalten, welche keine Einladung zu Gruppenanlässen erhalten. Informationen über Anlässe sind jeweils auf der

Homepage zu finden und/oder bei ihr als zuständige Gruppenleiterin abzufragen.

Ferner wird beantragt, die Gruppe Solothurn/Herzogenbuchsee/Seeland künftig Gruppe Solothurn zu nennen. Aus dem Seeland kommt niemand mehr. Die Anwesenden sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

Marianne Holzer dankt der Präsidentin sowie auch Veronika Messerli und Diana Goldschmid nochmals für die grosse Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben! Alle Anwesenden danken mit einem kräftigen Applaus.

Die nächste Hauptversammlung findet am Samstag, 06. Mai 2017, um 10.00 Uhr im Lindenhof statt.

Marianne Blanc bedankt sich ebenfalls herzlich bei allen Teilnehmerinnen und stellt die Künstlerin des heutigen Musikbeitrags vor: Wir freuen uns auf Rosemarie Doblies, Sängerin sowie Mitglied unserer Vereinigung, welche bereits zum 2. Mal an einem Lindenhofstag auftritt und uns auch heute wiederum mit ihrer wunderbaren Stimme verzaubert.

Ende der Versammlung um 11.50 Uhr.

Die Präsidentin

Die Protokollführerin

Einladung zur 75. Hauptversammlung und zum Lindenhofstag der Ehemaligen-Vereinigung der Lindenhof Schule Bern

Samstag, 06. Mai 2017,
im Grossen Saal der Lindenhof Schule Bern

Programm

Ab 09.15 Uhr
Begrüssungskaffee und Gipfeli

10.00 – 12.00 Uhr
Hauptversammlung Ehemaligen-Vereinigung

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 21. Mai 2016
2. Jahresbericht 2016
3. Mitteilungen
 - von der Geschäftsleitung
 - aus dem Stiftungsrat
 - aus dem Vorstand
 - Bericht über Tätigkeiten der Gruppen
 - Jubiläen der Gruppenleiterinnen
4. Jahresrechnung 2016 und Budget 2017
5. Situation der Gruppen Zürich und Winterthur
6. Wahlen
 - Wahl einer Leiterin der Gruppe Zürich/ Winterthur
 - Bestätigung und Wiederwahl des Vorstands
 - Wahl einer Vertreterin der Gruppenleiterinnen in den Vorstand
7. Gruppenleiterinentreffen 2017
8. Verschiedenes

12.30 Uhr
Gemeinsames Mittagessen

14.30 – 16.00 Uhr
Nachmittagsprogramm:
Abklärung und Altersmedizinische Grundversorgung bei Demenz

- Referat von Dr. med. Markus Bürge, Chefarzt/Co-Klinikleiter, Berner Spitalzentrum Altersmedizin (BESAS) Siloah, Gümliigen
- Fragen, Stellungnahmen und Diskussion mit den Zuhörerinnen

Ab 16.00 Uhr
Abschluss-Apéro

Vor und nach der HV wird Käthi Roth wiederum an einem kleinen Verkaufsstand spezielle Artikel aus ihrem Himalaya-Projekt anbieten. Wir freuen uns auf interessierte Teilnehmerinnen des Lindenhofstags.

Anmeldung

zum Lindenhofstag vom 06. Mai 2017

Name, Vorname

Kurs

Ich nehme teil ...

- an der Hauptversammlung (Vormittag)
- am Mittagessen bitte vegetarisch (für Mitglieder der Vereinigung gratis)
- am Nachmittagsprogramm zum Thema «Grundversorgung bei Demenz»

Talon bitte bis **spätestens 25. April 2017** einsenden an:

Veronika Messerli, Geschäftsführerin, Schüpfenried 17, 3043 Uettligen, Tel. 076 540 16 84

Mitteilungen der Gruppenleiterinnen

Gruppe Bern

Wir treffen uns **jeden 1. Dienstag des Monats** ab 14.30 Uhr im Restaurant Cavallo-Star, Bubenbergplatz 8, Bern.

Nächste Treffen: 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 8. August, 5. September, 3. Oktober, 7. November, 5. Dezember, Ausser im Juli (Ferien). Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Die Gruppenleiterinnen:

Dori Erismann, Tel. 031 381 56 07

Susanne Hofer, Tel. 031 819 81 26

Gruppe Thun

Wir treffen uns **jeden 1. Donnerstag des Monats** ab 14.30 Uhr im Tea Room Egli (Bus Nr. 1, Bushaltestelle Pfaffenbühl).

Die Gruppenleiterin:

Heidi Uhlmann, Tel. 033 222 71 63

Gruppen Aargau, St.Gallen, Thurgau

Frühlingszusammenkunft am 06. April 2017. Besichtigung des Archivs der Gosteli-Stiftung in Worblaufen (BE) mit persönlicher Führung (Dauer ca. 1.5 Std.) und gemeinsamem Mittagessen in Bern.

Anmeldung bis 31. März 2017

Die Gruppenleiterinnen:

Elisabeth Salchli, Tel. 056 441 28 65

Anita Schmid-Dietz, Tel. 071 223 10 23

Lina Rutishauser, Tel. 071 688 39 64

Gruppe Baselland, Baselstadt und Region

Vorankündigung Sommerausflug am 15. Juni 2017. Weitere Informationen folgen in Kürze (persönliche Einladung).

Die Gruppenleiterinnen:

Hanni Kehrl, Tel. 061 921 15 47

Ruth Kobel, Tel. 061 461 11 53

Gruppe Bern

Sommerausflug am 17. August 2017. Besuch des Moléson (2002 M. ü. M.).

09.00 Uhr Abfahrt ab Bern Schützenmatte, Kaffeehalt in Wimmis, Fahrt mit Standseilbahn und Luftseilbahn auf den Moléson, Mittagessen im Bergrestaurant. 15.30 Uhr Rückfahrt über Romont, Payerne, Murten nach Bern.

Kosten: Fr. 37.– für Carfahrt und Fr. 33.– für Bahnfahrt. Die Vereinigung übernimmt das Mittagessen und die Getränke.

Anmeldung bis 16. Juni 2017

Die Gruppenleiterinnen:

Susanne Hofer, Tel. 031 819 81 26

Dori Erismann, Tel. 031 381 56 07

Gruppe Emmental

Geplante Veranstaltungen 2017:

15. Juni ab 18.00 Uhr in Lützelflüh und

09. November ab 11.30 Uhr in Burgdorf.

Gäste sind herzlich willkommen!

Die Gruppenleiterinnen:

Dora Brönnimann, Tel. 034 422 67 21

Therese Zwahlen, Tel. 034 402 84 48

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihren Gruppenleiterinnen oder finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.lindenhof-ehemalige.ch/de/veranstaltungen/index.php>

Jahresrechnung 2016

Vereinigung der Rotkreuz-Krankenschwestern und -Krankenpfleger
Lindenhof Bern
Betriebsrechnung 2016

	Budget 2016	
	Einnahmen	Ausgaben
Mitgliederbeiträge	39'000.00	
Abonnement Dialog	2'000.00	
Beitrag Stiftung Lindenhof	5'000.00	
Zins BKBE, PC-Konto	200.00	
.....		
Beiträge an 15 Gruppen		16'000.00
Kosten Dialog		22'000.00
Versand ES: Druck, Couverts, Porti700.00
Kosten HV und Gruppenleiterinnen-Konferenz		5'000.00
Kosten Vorstands-Sitzung und Ausschuss		600.00
Geschenke		500.00
Projekt Ladakh, Käthi Roth		1'000.00
Büromaterial		300.00
Bankspesen70.00
Postcheck-Gebühr		100.00
Homepage		200.00
Weiterbildung für Ehemalige		2'000.00
Diverse Ausgaben		500.00
Steuern		120.00
Total	46'200.00	49'090.00
Betriebsverlust	2'890.00	
Betriebsgewinn		
.....	49'090.00	49'090.00

Rechnung 2016		Budget 2017	
Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
37'382.00		35'000.00	
1'990.10		1'800.00	
5'000.00		5'000.00	
213.90		200.00	
	14'626.90		15'000.00
	25'229.10		22'000.00
	737.50		2'000.00
	6'176.10		6'000.00
	494.80		500.00
	602.00		500.00
	1'000.00		1'000.00
	166.40		200.00
	61.35		70.00
	339.00		350.00
	162.00		170.00
			1'000.00
	200.00		400.00
	122.15		120.00
44'585.90	49'917.30	42'000.00	49'310.00
5'331.40		7'310.00	
49'917.30	49'917.30	49'310.00	49'310.00

Bilanz 2016

Vermögensstatus per 31. 12. 2016

	Aktiven	Passiven
Bestand Postcheckkonto	1'908.71	
Aktionärssparkonto BEKB	73'755.00	
25 Namenaktien	4'600.00	
Guthaben Vst.	52.50	
	<hr/>	
Kapitalkonto.....	80'316.21	80'316.21

Vermögensrechnung

	Soll	Haben
Vermögensbestand per 01.01.2016	85'822.61	
Betriebsverlust per 2016.....	-5'331.40	
Wertverlust Aktien 2016	-175.00	
	<hr/>	
Vermögensbestand per 31.12.2016.....	80'316.21	80'316.21

Uettligen, 31.12.2016

Die Rechnungsführerin
Vroni Messerli-Künzli

Revisorinnen Bericht

Wir haben die auf den 31.12.2016 abgeschlossene Vereinsrechnung geprüft. Bilanz und Betriebsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Wir beantragen die Annahme der Jahresrechnung durch die Hauptversammlung.

Vroni Messerli danken wir herzlich für die sorgfältige, saubere und kompetente Rechnungsführung.

Uettligen, 13. Januar 2016

Dori Erismann
Heidi Häfliger

Abrechnung Fonds Stiftung Lindenhof

Zuwendungen im Jahr 2016 an die Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhof Schule und an ehemalige Rotkreuzschwestern aus dem Fonds für Bildung und Unterstützung

	<u>CHF pro Jahr</u>
Löhne und Spesen inkl. Sozialleistungen für D. Goldschmid und V. Messerli	17'300.00
EDV-Infrastruktur (Laptop, Lizenzen, Systemnutzung, Support)	6'500.00
Beitrag an die Vereinigung	5'000.00
Unterstützungsbeiträge an ehemalige Rotkreuzschwestern	21'650.00
	<hr/>
Total	50'450.00

Weitere Informationen und der umfassende Bericht über den Fonds für Bildung und Unterstützung können bei der Geschäftsstelle der Stiftung angefordert werden.

Bern, 17.01.2017

Marc Friderich
Geschäftsführer Stiftung Lindenhof

Stiftung Lindenhof Bern
Muristrasse 12
Postfach
CH-3001 Bern
+41 31 300 75 90
gs@stiftunglindenhof.ch
www.stiftunglindenhof.ch



STIFTUNGLINDENHOF
Partnership School / Swiss Red Cross +

Geburtstage Ehemalige

Wir gratulieren herzlich zum bevorstehenden Geburtstag im Halbjahr Mai – Oktober 2017

Zum 103. Geburtstag

Frutig-Wagner Elisabeth	76	Viererfeldweg 7	3001 Bern	13.08.1914
-------------------------	----	-----------------	-----------	------------

Zum 100. Geburtstag

Jakob Maja	78	Dorfstrasse 38	4057 Basel	25.07.1917
------------	----	----------------	------------	------------

Zum 97. Geburtstag

Amstutz Ella	93	Orpundstrasse 6	2555 Brügg	08.06.1920
--------------	----	-----------------	------------	------------

Welti-Leuenberger Marie	85	Seestrasse 145	8802 Kilchberg	07.07.1920
-------------------------	----	----------------	----------------	------------

Zum 96. Geburtstag

Herrmann-Früh Dora	87	Cristolais 10	7503 Samedan	19.05.1921
--------------------	----	---------------	--------------	------------

Eggimann-Thurneysen Katharina	87	Chemin du Pèlerin 17	1801 Le Mont-Pèlerin	02.09.1921
-------------------------------	----	----------------------	----------------------	------------

Zum 95. Geburtstag

Christener-Altenburger Elsa	87	Brunnmattstrasse 17	3007 Bern	30.08.1922
-----------------------------	----	---------------------	-----------	------------

Theurillat-Leu Elsbeth	89	Dorneckstrasse 31	4143 Dornach	13.09.1922
------------------------	----	-------------------	--------------	------------

Steiner-Bieder Nelly	88	Leimenstrasse 67	4051 Basel	15.10.1922
----------------------	----	------------------	------------	------------

Zum 90. Geburtstag

Schmid-Aeschbacher

Sophie Maria	98	Lauberstrasse 4	3714 Frutigen	01.05.1927
--------------	----	-----------------	---------------	------------

Bonhôte Lise	99	Stapfenstrasse 81/405	3018 Bern	01.06.1927
--------------	----	-----------------------	-----------	------------

Künzi-Joss Lotti	102	Irfigstrasse 1	3718 Kandersteg	11.06.1927
------------------	-----	----------------	-----------------	------------

Schmid-Stofer Josy	100	Solecht 2	3303 Jegenstorf	11.09.1927
--------------------	-----	-----------	-----------------	------------

Wilhelm-Stüssi Elisabeth	99	Roschbrunnen	5053 Staffelbach	29.09.1927
--------------------------	----	--------------	------------------	------------

Zum 85. Geburtstag

Ingold-Weibel Irmgard	108	Schriberweidstrasse 19	8330 Pfäffikon	12.05.1932
-----------------------	-----	------------------------	----------------	------------

Zur Gilgen Elisabeth	113	Kapellplatz 1	6004 Luzern	30.07.1932
----------------------	-----	---------------	-------------	------------

Gamper-Waltert Helen	107	Gwattstrasse 53	3604 Thun	12.09.1932
----------------------	-----	-----------------	-----------	------------

Zehnder Verena	107	Oberdorf	3150 Schwarzenburg	20.09.1932
----------------	-----	----------	--------------------	------------

Müller-Abegglen Anna	113	Bümplizstrasse 84B/51	3018 Bern	01.10.1932
----------------------	-----	-----------------------	-----------	------------

Weidmann-Finger Margrit	109	Waldhofstrasse 36	4900 Langenthal	05.10.1932
-------------------------	-----	-------------------	-----------------	------------

Baldenweg-Hornstein Ruth	109	Dierauerstrasse 11	9000 St. Gallen	10.10.1932
--------------------------	-----	--------------------	-----------------	------------

Zum 80. Geburtstag

Borle-Etter Susanne	119	Jupiterstrasse 29/112	3015 Bern	27.05.1937
---------------------	-----	-----------------------	-----------	------------

Abegg-Sarasin Dorothe	118	Höhenstrasse 6A	9300 Wittenbach	28.05.1937
-----------------------	-----	-----------------	-----------------	------------

Guggisberg-Gehri Verena	115	Länggasse 56	3360 Herzogenbuchsee	28.05.1937
-------------------------	-----	--------------	----------------------	------------

Erismann Dora	115	Balderstrasse 20	3007 Bern	12.06.1937
---------------	-----	------------------	-----------	------------

Müller-Mast Susanne	116	Spinozastasse 33	D-68165 Mannheim	20.06.1937
---------------------	-----	------------------	------------------	------------

Lenzlinger-Frischknecht Regula	117	Hutzlenstrasse 47	8604 Volketswil	24.06.1937
--------------------------------	-----	-------------------	-----------------	------------

Luscieti-Gahlinger Marlies	128	Binzmühlestrasse 97	8050 Zürich	29.06.1937
----------------------------	-----	---------------------	-------------	------------

Augenstein-Gossweiler Esther	115	Schried	3858 Hofstetten	02.07.1937
------------------------------	-----	---------	-----------------	------------

Meili-Winkler Susanne	118	unt. Schleifestrasse 1	8400 Winterthur	02.07.1937
Forestier-Kaspar Colette	115	Nydeggstalden 5	3011 Bern	04.07.1937
Fischer Esther	118	Schosshaldenstr. 20B	3006 Bern	06.07.1937
Jenny-Gerber Madeleine	115	Weidstrasse 14, PF453	8803 Rüslikon	18.07.1937
Lüthi-Jegerlehner Erika	115	Bahnhofstrasse 29	3612 Steffisburg	01.08.1937
Grov-Gurtner Ruth	115	Schlossgasse 9	3150 Schwarzenburg	31.08.1937
Seiler-Brudermann Elisabeth	117	Gellertstrasse 166	4052 Basel	03.09.1937
Nenninger-Walcher Dorothea	116	Keltenweg 9	2544 Bettlach	13.10.1937
Frei-Jost Erika	118	Harris	3183 Albligen	18.10.1937

Todesfälle Ehemalige

Petermann-Mast Gertrude	88	Giessenweg 5	3084 Wabern	18.09.2016
Schoch-Amsler Rosmarie	98	Wankdorffeldstrasse 73	3014 Bern	27.09.2016
Bernhard Margrit	113	Kirchstrasse 17	8280 Kreuzlingen	25.10.2016
Hirt Bertha	96	Mühledorfstrasse 1/85	3018 Bern	01.11.2016
Preisig Ursula	122	Blauenstrasse	5015 Niederlinsbach	08.11.2016
Schläppi-Dubi Judith	112	Kinostrasse 1	3775 Lenk i/S	15.11.2016
Hasler-Martz Salome	81	Bettingerstrasse 52	4152 Riehen	27.11.2016
Peitsch Maria	98	Wohnheim Fellergut	3018 Bern	05.12.2016
Meyer-Portmann Elsbeth	96	1, chemin de l'Écu	1219 Châtelain	06.12.2016
Burch-Woodtli Rose-Marie	119	Rotzbergstrasse 21	6362 Stansstad	12.12.2016
Moor-Schmid Alice	94	Pilatusweg 25	4852 Rothrist	28.12.2016
Specht Marianne	116	Mühlestrasse 8	8487 Rämismühle	31.12.2016
Balsiger Ruth	105	Göttibachweg 2	3600 Thun	09.01.2017
Peter-Kaspar Hannelore	122	Marktrain 120	5733 Leimbach AG	16.01.2017
Schori Rosmarie	104	Anlikerweg 8	3626 Hünibach	21.01.2017
Scheibler Lydia	88	Reichensteinerstr. 55	4132 Muttenz	27.01.2017
Hoigné-Hofer Lili	105	Victoriastrasse 42	3084 Wabern	12.02.2017



Margrit Rutishauser (links) im Einsatz

Portrait: Margrit Rutishauser

Marianne Blanc



Heute besuche ich zusammen mit Lina Rutishauser, Leiterin der Gruppe Thurgau, eine Ehemalige unserer Vereinigung, die uns von vielen Kolleginnen immer wieder als Persönlichkeit vorgeschlagen wurde, welche sich durch besondere Dienstleistungen für unsere Lindenhofschule unvergesslich gemacht habe und deshalb im DIALOG portraitiert werden sollte: Margrit Rutishauser.

Margrit Rutishauser wurde am 12. März 1931 in Güttingen, geboren. Güttingen liegt am Bodensee, in der Nähe von Münsterlingen. Sie wohnt auch jetzt noch in ihrem ehemaligen Elternhaus, einer Sägerei, die 1970 an die Familie des heutigen Betreibers verkauft wurde. Die obere Wohnung durften die Mutter von Margrit Rutishauser und bis heute auch sie selber weiterhin bewohnen.

Den Entscheid zur Ausbildung als Krankenschwester traf Margrit Rutishauser bereits kurz nach Schulschluss. Interessierte aus der Ostschweiz für eine Pflegeausbildung mussten sich zu dieser Zeit zwischen Zürich oder Bern als Ausbildungsort entscheiden. Die Wahl von Margrit Rutishauser fiel auf Bern und so begann sie ihre Ausbildung im Frühling 1951 als Schülerin des Kurses 104 in der Rotkreuzschwesternschule Lindenhof Bern. Am Ende des 2. Semesters erkrankte sie an einem Erysipel, einer bakteriellen Infektion von Hautschicht und Lymphwegen. Dieser Infekt und die über Jahre andauernden häufigen Rezidiven führten zu einer starken Störung des Lymphabflusses und zu einem massiven Lymphödem, welches einen dauerhaften Rückstau der Lymphflüssigkeit zur Folge hatte und das befallene Organ, bei Margrit Rutishauser das linke Bein, stark anschwellen liess. Diese Erkrankung mit der bis heute bestehenden Lymphstauung, starken Schwellung und Bewegungsbehinderung verlängerte ihre Ausbildung. Das Diplomexamen konnte sie zwar mit ihrem Kurs abschliessen, musste aber anschliessend noch 3 Monate zum Schülerinnenlohn nachholen, bevor ihr im Sommer 1954 das Diplom ausgehändigt wurde.

Nach dem Diplomabschluss arbeitete Margrit Rutishauser ein Jahr im Spital Horgen, das sie bereits als Schülerin auf der Ausbildungsstation kennengelernt hatte. Anschliessend verbrachte sie ein Jahr im Kantonsspital Münsterlingen, welches kaum 10 km von ihrem Wohnort Güttingen entfernt liegt und wo sie während ihrer Ausbildungszeit ebenfalls ein Praktikum absolviert hatte. Zusammen mit einer Freundin reiste sie dann nach Italien, wo sie ein Jahr lang im Ospedale Evangelico Internazionale in Genua arbeitete. Nach ihrer Rückkehr verbrachte Margrit Rutishauser zwei Jahre im Spital Samedan und kehrte dann zurück in den Lindenhof, wo sie während drei Jahren in der Apotheke und im Labor arbeitete und dabei zusätzliche Erfahrungen und Kenntnisse erwarb.

Im Jahr 1963 kehrte sie ins Kantonsspital Münsterlingen zurück, wo sie bis zu ihrer Pensionierung blieb. Kurz nach Arbeitsbeginn absolvierte sie im Institut für angewandte Psychologie, IAP in Zürich, eine Weiterbildung

und übernahm anschliessend von ihrer Vorgängerin, Annemarie Uetz, die Aufgabe als Kliniklehrerin. Damit war sie fortan verantwortlich für die Begleitung, Betreuung und Förderung von Schülerinnen der Lindenhofschule, welche im Spital Münsterlingen ihr Praktikum absolvierten. Im Jahr 1972 gönnte sie sich einen 6-monatigen Unterbruch und besuchte während dieser Zeit eine Sprachschule in England.

30 Jahre lang wirkte Margrit Rutishauser als engagierte und hoch kompetente Kliniklehrerin, und sie wurde von den Schülerinnen der Lindenhofschule stets sehr verehrt und geschätzt. Dass Münsterlingen als Ausbildungsstation immer positiv beurteilt wurde, war vor allem dem Einsatz von Margrit Rutishauser zu verdanken, welche die Lernenden mit viel Herzblut und Verständnis unterstützte und mit ihren grossen Fach-

«Ein Berufsleben lang hat sich Margrit Rutishauser für eine professionelle Krankenpflegeausbildung eingesetzt und wurde damit während 30 Jahren für mehrere hundert Lernende unsere Lindenhofschule zum unvergesslichen Vorbild.»

kenntnissen für eine gute Ausbildung sorgte. Sie führte wöchentlich einen Studientag durch und begleitete und förderte die Lernenden während des Praktikums immer wieder individuell im klinischen Unterricht. Auch an den praktischen Diplomexamen wirkte sie stets als Expertin mit. Die Anzahl Schülerinnen in Münsterlingen war vergleichsweise gross: als Höchstzahl erinnert sich Margrit Rutishauser an insgesamt 24 Lernende, welche gleichzeitig ihr Praktikum im Spital Münsterlingen absolvierten und dabei auf ihre Unterstützung angewiesen waren.

Als Kliniklehrerin hatte sie auch regelmässigen Kontakt mit den Oberinnen der Lindenhofschule, Käthi Oeri, Renée Spreyermann und Magdalena Fankhauser, mit dem Schulteam sowie mit Kolleginnen der übrigen Ausbildungsstationen der Lindenhofschule. Ferner pflegte sie einen regen Austausch mit Ausbildungsverantwortlichen anderer Krankenpflegesschulen, am meisten mit der Schule Stephanshorn St. Gallen, die ebenfalls eine Kliniklehrerin und Schülerinnen im Spital Münsterlingen hatte, mit der Bündner Pflegeschule Ilanz sowie mit Schwester Liliane Juchli, Ordensschwester des Klosters Ingenbohl und Autorin des bekanntesten Fachbuches für Krankenpflege.

Trotz ihrem grossen beruflichen Engagement meisterte Margrit Rutishauser die Erreichung des Pensionsalters und den damit verbundenen Rücktritt aus dem Berufsleben problemlos. Sie wohnt auch heute noch im ehemaligen Elternhaus und hat guten Kontakt mit den aktuellen Besitzern ihres Wohnsitzes. Der Hausmeister hat von ihr eine Vollmacht und unterstützt sie bei Bedarf bei administrativen Herausforderungen wie z.B. beim Ausfüllen der Steuererklärung. Ebenfalls gute Beziehungen hat sie mit ihrem heute 63-jährigen Patensohn sowie mit der Freundin («beinahe-Schwägerin») ihres leider bereits verstorbenen Bruders, welche für sie ihren wöchentlichen Einkauf durchführt. Einmal pro Woche leistet sie sich für ihren Haushalt Unterstützung durch eine ehemalige Spitex-Angestellte. Seit Jahren kann sie öffentliche Verkehrsmittel nicht mehr benutzen. Sie steuert aber noch regelmässig selber ihr Auto und schätzt die damit gewährleistete Eigenständigkeit.

Die nach ihrer Pensionierung entstandene Freizeit geniesst Margrit Rutishauser immer wieder bewusst: Sie wirkt aktiv mit im Kirchenchor und ist überzeugtes Mitglied des Soroptimist-Clubs Kreuzlingen, einer Organisation, die weltweit organisiert ist und sich aktiv dafür einsetzt, das Leben von Frauen und Mädchen mit Hilfe eines globalen Netzwerkes positiv zu verändern. Ferner besucht sie das Pro Senectute-Turnen und hat regelmässigen Kontakt mit ihren Verwandten. Und natürlich ist sie treues Mitglied der Gruppe Thurgau der Vereinigung der Ehemaligen der Lindenhofschule. Sie besucht nach Möglichkeit deren Veranstaltungen und geniesst den regelmässigen Kontakt mit Lina Rutishauser und Madeleine Schwizer, den beiden Leiterinnen der Gruppe Thurgau.

Ein Berufsleben lang hat sich Margrit Rutishauser für eine professionelle Krankenpflegeausbildung eingesetzt und wurde damit während 30 Jahren für mehrere hundert Lernende unsere Lindenhofschule zum unvergesslichen Vorbild. DANKE, Margrit! Wir wünschen Dir von Herzen weiterhin gute Gesundheit und viele positive Erfahrungen und erfreuliche Kontakte mit Menschen, welche Deine wichtigen und unvergesslich gebliebenen Dienstleistungen schätzen.



Margrit Rutishauser heute

Rückblick: Das Wichtigste in Kürze

Neue Strukturen Aus- und Weiterbildung Lindenhofgruppe

Neue Führungs- und Organisationsstrukturen wurden von der Geschäftsleitung für die Direktionen sowie die Bereiche der Lindenhofgruppe ausgearbeitet und traten am 01. Januar 2017 in Kraft. Dies betrifft auch die betriebliche nicht universitäre Aus- und Weiterbildung aller Berufsgruppen der Lindenhofgruppe, die vom Human Resources Management zur Pflegedirektion überführt wurde. Die Verantwortlichkeiten sind wie folgt neu geregelt:

- Frau Rita Kuchler, Leiterin Aus- und Weiterbildung nicht universitär
- Frau Christa Haller, Verantwortliche Ausbildung
- Herr Thomas Woerle, Verantwortlicher NDS HF Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege (AIN)
- Frau Sandra Pfeiffer, Verantwortliche Weiterbildung.

Ein Karriereportrait

Am 07.01.2017 erschien im «Espace Einsteiger», einer Beilage des Stellenanzeigers der Berner Zeitung, ein Interview mit Ludwig Reber, der Gipser gelernt hat und heute Pflegefachmann ist. Seine Arbeitgeberin, die Lindenhofgruppe, fördert die berufliche Entwicklung des jungen Mannes. Und dieser visiert bereits das nächste Ziel an: das Nachdiplomstudium zum Anästhesiepfleger.

Den Artikel finden Sie unter:

http://www.erz.be.ch/erz/de/index/berufsbildung/grundbildung/einsteiger/Archiv_Einsteiger_2017.html

sowie auf dem Ausbildungsportal des SBFJ berufsbildungplus.ch:

<http://www.berufsbildungplus.ch/berufsbildungplus/berufsbildung/laufbahn/portraet-6.html>

Von Stolperfallen und Unsicherheiten

Katharina Gerber 
Diana Goldschmid

Warum sich Sturzprävention im Alter lohnt

Ein Sturz im Alter kann ein schwerwiegendes Problem darstellen. Ein Drittel der über 65-Jährigen stürzt einmal pro Jahr, bei Hochbetagten über 85 Jahren sind es bereits über 50%. Sturzrisikofaktoren lassen sich grundsätzlich in vorwiegend die Gesundheit einer Person betreffende Faktoren und in Einflüsse aus der Umwelt einteilen. Auch ungeeignete ärztliche Medikationsverschreibung oder Polypharmazie gehören zu den Risikofaktoren. Sturzunfälle im Alter haben oft Verletzungen zur Folge, die zu langwierigen Komplikationen führen und die Selbstständigkeit einschränken.

Die Sturzprävention ist zu einem bedeutenden Thema geworden. Zu den wichtigsten Interventionen der Sturzprävention gehören körperliches Training zur Steigerung der Kraft und des Gleichgewichts sowie die Reduktion von Gefahrenquellen im eigenen Zuhause. Durch körperliches Training beispielsweise kann das Sturzrisiko um 30 – 50% gesenkt werden. Mittlerweile gibt es viele Angebote von Institutionen, den Gemeinden, Krankenversicherungen etc. (s. Beratung/Informationen). Eines dieser Angebote flatterte Katharina Gerber ins Haus, aber bitte, lesen Sie selbst.

«Im Oktober vorigen Jahres wurde ich von meiner Krankenversicherung angefragt, ob ich bei einem Programm der Rheumaliga zum Thema «Sicher durch den Alltag, persönliche Sturzprävention zuhause» mitmachen wolle. Da ich durch Schwindelgefühle oft verunsichert bin, fand ich das eine willkommene Gelegenheit, die ich beim Schopf packen wollte.

Über den Besuch bei mir zu Hause durch eine erfahrene Physiotherapeutin, freute ich mich eigentlich, obwohl ich befürchtete, dass Etwas an Veränderungen vorgeschlagen würde, was bei mir auf Widerstand treffen könnte... Dieser Besuch vor Ort gab mir jedoch Sicherheit und zeigte einfache Möglichkeiten auf, so z.B.:

- in der Küche Tablare/Schränke so umräumen, dass Geschirr und andere Utensilien mühelos(er) erreicht und versorgt werden können.
- Nachtlicht im Schlafzimmer installieren,
- Halterung im Bad prüfen,
- Anti-Rutsch-Unterlagen ersetzen und gefährdende Teppichecken mit Tesa oder anderem Klebband auf Boden kleben.
- Auch die Balkontüre und Schwelle waren ein Thema: Wie sicher gehe ich über die Schwelle, wenn ich ein Tablett trage? Das Abstellen auf einen Rollboy – als Zwischenstation – ergab sich als Variante.
- Waschküche: Transfer der Wäsche, was mite ich mir zu?

Alles Banalitäten? Keine Banalität, wenn sie zu meiner Sicherheit im alltäglichen Ablauf beitragen! Für mich hat es sich gelohnt!

Da ich ja schon Schwindelgefühle erwähnt habe, war ein zentrales Thema das Gleichgewicht: Nebst Übungen vor dem Aufstehen am Morgen im Bett gibt es zahlreiche Übungen im Alltag, wo Kräftigung der Bein-Muskulatur und Stärkung des Gleichgewichtes vertieft werden (dazu gibt es jene Literatur!).

Es wurde mir empfohlen, mich einmal am Tag auf den Boden zu legen, um das Aufstehen vom

Boden konkret zu üben und damit vertraut zu werden – das hat mir eingeleuchtet!

Ja, es gibt etliche Ratgeber, Merkblätter und Literatur zu diesem Thema. Bei mir ging es darum, es mir wieder mal vorzuknöpfen und umzusetzen – erst noch mit professioneller Beratung! Ein absolutes Privileg! Die Rheumaliga bietet nach wie vor solche Beratungen an – und wird derzeit von fünf Krankenversicherungen finanziert. Es lohnt sich alleweil, sich um das Thema zu kümmern – noch so ist es ein Glück, wenn wir immer wieder den sicheren Tritt finden! »

Katharina Gerber



Beratung/Informationen

Rheumaliga Schweiz
(www.rheumaliga.ch)

Pro Senectute
(www.prosenectute.ch)

Gesundheitsförderung Schweiz
(www.gesundheitsfoerderung.ch)

Die Gemeinden

Anmelde-Flyer

Anmelde-Flyer zum Programm «Sicher durch den Alltag: Persönliche Sturzprävention zuhause».

Gratis erhältlich bei der Rheumaliga Schweiz.

Artikelnr. D1081

Erscheinungsjahr 2015

Sturzrisikofaktoren im Alter

Die Gesundheit betreffend

(intrinsische Risikofaktoren)

- Verlust von Muskelmasse und -kraft
- Gang- und Gleichgewichtsstörungen
- Seh- und Hörstörungen
- Neurologische und kognitive Störungen (Demenz und Delir)
- Affektive Störungen (Sturzangst, Depression)
- Kurzer Bewusstseinsverlust, Synkopen
- Niedriger Blutzuckerspiegel, Orthostase, Herzrhythmusstörungen, Epilepsie
- Inkontinenz und gehäufte Toilettengänge
- Sturzvorgeschichte
- Einnahme bestimmter und/oder gleichzeitige Einnahme mehrerer Medikamente

Einflüsse aus Umwelt und Umgebung

(extrinsische Risikofaktoren)

- Umgebungsgefahren und Stolperfallen (wie schlechte Lichtverhältnisse, rutschige Bodenbeläge, lose Teppiche, Türschwellen, fehlende Sicherheitseinrichtungen in Bad und Treppenhaus, Barrieren im öffentlichen Raum und Verkehr)
- Inadäquates Schuhwerk und Kleidung
- Schlecht angepasste Sehhilfen
- Schlecht angepasste Gehhilfen

Quelle: 2016. Bericht 5, Gesundheit und Lebensqualität im Alter. Grundlagen für kantonale Aktionsprogramme «Gesundheitsförderung im Alter». Gesundheitsförderung Schweiz.



Adressen der Gruppenleiterinnen

Gruppe	Adressen Gruppenleiterinnen	
Aargau	Elisabeth Salchli, Unterdorf 56, 5245 Habsburg	056 441 28 65
Baselstadt	Ruth Kobel, Oberländerstrasse 30, 4132 Muttenz	061 461 11 53
Baselland	Hanni Kehrl, Schelligackerstrasse 5, 4415 Lausen	061 921 15 47
Bern	Dora Erismann, Balderstrasse 20, 3007 Bern	031 381 56 07
	Susanne Hofer, Salzgässli 1, 3086 Zimmerwald	031 819 81 26
Chur	Heidi Wülser, Sägereistrasse 5, 7208 Malans	081 322 20 54
Emmental	Dora Brönnimann, Grünaustrasse 21, 3400 Burgdorf	034 422 67 21
	Therese Zwahlen, Napfstrasse 7, 3550 Langnau i. E.	034 402 84 48
St. Gallen	Anita Schmid-Dietz, Napfbachstrasse 4, 9012 St. Gallen	071 223 10 23
	Helene Thomé-Calderara, Chapfenböhlweg 3, 9100 Herisau	071 351 62 92
Genf	Marinette Feremutsch, 1, Chemin de la Bâtie, 1213 Petit-Lancy	022 793 63 79
Herzogenbuchsee,	Regina Grütter, Heimenhausenstr 29, 3372 Wanzwil	062 961 66 62
Solothurn & Seeland	Heidi Gächter, Haldenweg 4, 3365 Grasswil	062 968 13 83
Interlaken	Esther Brunner-Mauerhofer, Kesslergasse 21, 3800 Matten	079 281 34 33
	Anna Katharina Grüring, Flurweg 18, 3800 Matten	033 823 10 25
Lausanne	Liselotte Rieder, Ch. Pélaz-Beau 7, 1806 Saint-Légier	021 943 24 09
Luzern	Liselotte Moor, Bachmattli 3, 6064 Kerns	041 660 62 03
	Heidi Rüther, Kirchweg 4, 6284 Gelfingen	041 917 35 60
Simmental	Rosmarie Teuscher-Dänzer, Stückli, 3762 Erlenbach	033 681 17 84
und Saanenland	Christine Zurbrügg-Hofer, Dorf 309, 3762 Erlenbach	033 681 14 43
Thun	Heidi Uhlmann-Ulrich, Pestalozzistrasse 97, 3600 Thun	033 222 71 63
Thurgau	Lina Rutishauser, Schösslipark 2, 8598 Bottighofen	071 688 39 64
	Madeleine Schwizer, Berglistrasse 91, 9320 Arbon	071 446 88 84
Zürich	vakant	

Autorenverzeichnis



Marianne Blanc

Präsidentin der Vereinigung
der Ehemaligen der Lindenhof Schule

Diana Goldschmid

Leiterin der Redaktionskommission

Katharina Gerber

Mitglied der Redaktionskommission

Redaktionskommission Vereinigung

Ressort Bildung	Lindenhofgruppe HRM / Weiterbildung 3001 Bern 031 300 75 95 E-Mail: rita.kuechler @lindenhofgruppe.ch www.lindenhofbildung.ch	Geschäftsleitung	
	Rita Kuechler	Präsidentin	Marianne Blanc Worbstrasse 344/B301 3073 Gümligen 031 952 63 30 E-Mail: m.blanc@procede.ch
Ressort Spital	Lindenhofspital Postfach, 3001 Bern 031 300 88 11	Rechnungsführerin	Veronika Messerli Schüpfenried 17 3043 Uettligen 031 829 17 15 PC 30-12488-5
	Rita Kuechler Daniela Villiger	Fonds	Bildung und Unterstützung Stiftung Lindenhof Bern 3012 Bern PC 30-479918-1
Ressort Vereinigung	Marianne Blanc	Sozialdienst	Anfragen über die Präsidentin.
	Veronica Buri Kramburgstrasse 16 3008 Bern 031 351 18 07	Website	www.lindenhof-ehemalige.ch
	Katharina Gerber Hohlenackerstrasse 85/B17 3027 Bern 031 991 25 24		
	Veronika Messerli		
Redaktion	Diana Goldschmid Stiftung Lindenhof Bern Redaktion «DIALOG» Muristrasse 12 Postfach, 3001 Bern E-Mail: diana.goldschmid @stiftunglindenhof.ch		
Adressänderungen	Veronika Messerli Schüpfenried 17 3043 Uettligen E-Mail: ehemalige @stiftunglindenhof.ch 031 300 75 88		
Gestaltung	Giessform GmbH Brückfeldstrasse 21 3012 Bern		
Druck	Varicolor AG Bernstrasse 101 3053 Münchenbuchsee		
Redaktionsschluss	15.12. für März-Ausgabe 15.06. für Oktober-Ausgabe		

